

Bollerwagen und Digitalisierung

Seniorenbüros gehen in der Corona-Krise neue Wege

„Die Räumlichkeiten der Seniorenbüros sind zurzeit geschlossen, aber wir sind über Telefon und E-Mail erreichbar“, erklärt Andrea Lösing vom Seniorenbüro Mitte stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen von den sechs Bochumer Seniorenbüros. Dabei müssen Ratsuchende in der Corona-Krise aber nicht ganz auf persönlichen Kontakt zu den Beraterinnen und Beratern verzichten.

VON NATHALIE MEMMER

Gespräche sind schließlich auch durch die Tür oder das Fenster möglich. „Wir haben einen Tisch und einen Stuhl unter das Fenster gestellt“, berichtet Fabienne Barrouch vom Seniorenbüro Nord, „und bieten den Menschen einen Fensterplausch an.“

Veranstaltungen und Kurse fallen aus

Viele Angebote für Angehörige der Generation 55 plus müssen derzeit allerdings entfallen. Mit Bedauern sagt Kathrin Engel vom Seniorenbüro Ost: „Alle Kurse und Veranstaltungen fallen bis auf Weiteres aus.“ Wer den Neustart nach der Krise nicht verpassen möchte, sollte einfach regelmäßig nachfragen. „Wir planen auch einen übergeordneten Newsletter aller



Ein Plausch durch's Fenster ist wieder möglich. Dafür haben die Mitarbeiter des Seniorenbüros Tisch und Stuhl aufgestellt. Foto: Memmer

Moderne Kommunikationsformen sind aber eine sinnvolle Ergänzung. „Die Teilnehmer unserer Angebote aus dem Bereich 'Digitales im Griff‘, gibt Tikhonova Einblick,

„können in Zeiten der Krise auch via Videochat in Austausch treten.“ Das Seniorenbüro Nord bietet virtuelle Spaziergänge an, die Interessierte „nachlaufen“ können. Die beliebten Stadtteilspaziergänge sind in Zeiten der Kontaktbeschränkungen nur zu zweit möglich.

„Vielleicht machen wir uns demnächst auch mit dem Bollerwagen auf den Weg, um ältere Menschen über unsere Angebote zu informieren“, sagt Ilka Genser vom Seniorenbüro Mitte. Überhaupt müssen die Angebote der aktuellen Situation angepasst werden. „Die

gemeinwesenorientierte Arbeit muss sich neu ausrichten – da sind Kreativität und Flexibilität gefragt. Das ist eine reizvolle Aufgabe“, resümiert Genser.

Die Bochumer Seniorenbüros werden jeweils von der Stadt und einem Verband getragen. Im einzelnen sind dies: die Diakonie (Mitte), die Caritas (Wattenscheid), die Psychosozialen Hilfen (Nord), das DRK (Ost), die Ifak (Süd) und die Awo (Südwest). „Die Seniorenbüros bestehen mittlerweile seit sechs Jahren und sind untereinander und mit den gesellschaftlichen Akteuren vor Ort gut vernetzt“, ist Christine Drüke vom Seniorenbüro Mitte zuversichtlich, auch die Herausforderungen der Corona-Krise zu meistern.

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

- ▶ Seniorenbüro Mitte: montags und donnerstags, 9 bis 12 Uhr; dienstags 13 bis 16 Uhr unter Tel.: 0234 / 92 78 63 90.
- ▶ Seniorenbüro Wattenscheid: montags, mittwochs und donnerstags, 9 bis 12 Uhr unter Tel.: 02327
- ▶ Seniorenbüro Ost: montags bis freitags 10 bis 12 Uhr unter Tel.: 0234 / 54476501.
- ▶ Seniorenbüro Süd: montags und donnerstags, 10 bis 12 Uhr; mittwochs und freitags, 9 bis 11 Uhr unter Tel.: 0 234 / 773 16 550.